



# **Reiner Prölß**

Referent für Jugend, Familie und Soziales

## **Kinderarmut in Nürnberg**

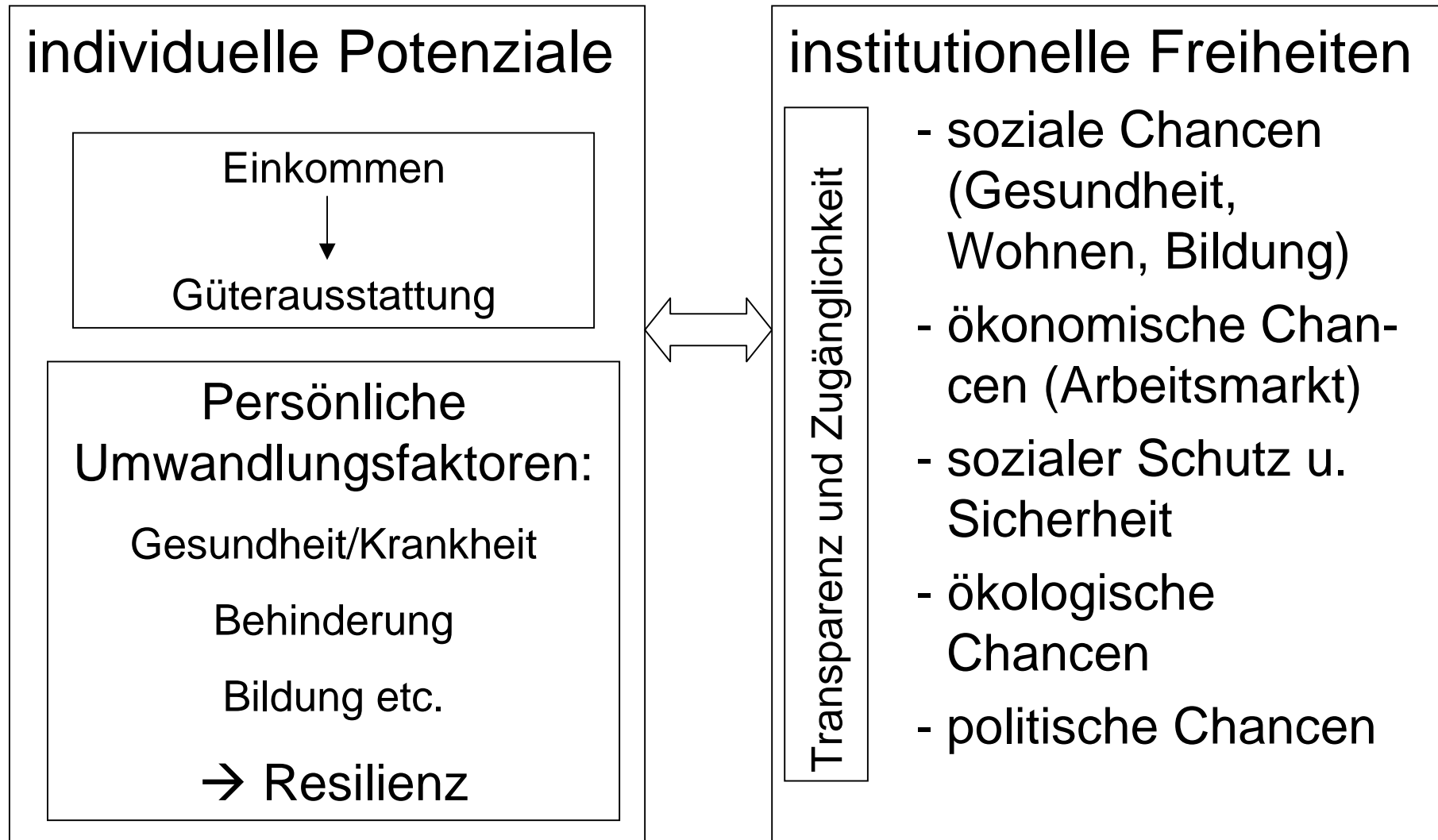
**27. September 2007**



# Definitionen materieller Armut

- Einkommensarmut:
  - primär (physisches Existenzminimum)
  - soziokulturell (mangelnde Möglichkeiten der Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben)
- relative Einkommensarmut in Bezug auf das durchschnittliche Äquivalenzeinkommen:
  - $< 40\%$  = strenge Armut
  - $< 50\%$  = Armut
  - $< 60\%$  = Armutsnähe

# Verwirklichungschancen („Capabilities“ nach A. Sen)



# Wer ist in Nürnberg betroffen?

Stadt Nürnberg  
Referat für Jugend, Familie und Soziales



	Insgesamt	Kinder (bis 14)
SGB II („Hartz IV“)	50.923	13.463
SGB XII: - HLU	1.189	184
- Grunds. im Alter	4.585	-
Wohngeld	ca. 4.300	geschätzt 3.000
Kinderzuschlag		geschätzt 2.000
Geringverdiener	?	?
<b>Gesamtsumme</b>		<b>18-20.000</b> <b>= fast jedes 3. Kind</b>

# Armut durch Hartz IV ?

Stadt Nürnberg  
Referat für Jugend, Familie und Soziales



**NEIN !**

- Paradigmenwechsel:  
Lebensstandardsicherung – Grundsicherung
- Zusammenlegung der Systeme Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe
- Pauschalierung der Leistungen
  
- materielle Besserstellung nahezu aller früheren Sozialhilfeempfänger
- Integrationsmaßnahmen
- materielle Besserstellung von rund 40 % der Arbeitslosenhilfeempfänger (Hans-Böckler-Stiftung)

# Ist der Regelsatz ausreichend ?

Stadt Nürnberg  
Referat für Jugend, Familie und Soziales



Perspektiven und Vergleichsgrößen:

- primäres und soziokulturelles Existenzminimum
- Arbeitseinkommen
- öffentliche Leistungsfähigkeit
- Struktur der Bedarfsgemeinschaft
- Regelsatz für Kinder
- Regelsätze und weitere Instrumente: Wohngeld, Kinderzuschlag
- Arbeit und Beschäftigung:
  - 1. Mindestlohn
  - 2. Arbeitsmarktintegration, öff. geförderter Arbeitsmarkt

# Leistungen für Kinder

Stadt Nürnberg  
Referat für Jugend, Familie und Soziales



## Vergleich der Regelsätze:

- BSHG-Regelsatz 0 – 6 war 145 €, incl. einmaliger Leistungen im ø 177 €;  
SGB II: 207 € → + 30 €
- BSHG-Regelsatz 7 – 13 war 189 €, incl. einmaliger Leistungen bis 232 €;  
SGB II: 207 € → bis zu - 25 €
- BSHG-Regelsatz 14 – 18 war 261 €, incl. einmaliger Leistungen bis 295 €;  
SGB II: 276 € → bis zu - 18 €

Frage: Kommt das Geld bei den Kindern an?

# Aktuelle Diskussion:

Stadt Nürnberg  
Referat für Jugend, Familie und Soziales



- quantitative Situation
- Einmalige Beihilfen
- Sachleistungen / Gutscheine

Armut und  
Unterversorgung

Gesetzliche Leistungen  
SGB II, III, XII → Ansprüche,  
Regelleistungen  
Kinderzuschlag, Wohngeld

Notfonds

Dimensionen

Aufwachsen  
Kinderchancen

berufliche  
Integration,  
Arbeit

Wohnen  
und  
Energie

Geld /  
Schulden

Gesundheit,  
Ernährung,  
Bewegung

Alter

# Handlungsfeld: Aufwachsen, Kinderchancen

Stadt Nürnberg  
Referat für Jugend, Familie und Soziales



direkte / materielle Hilfen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Erstausstattung</li><li>- Aktion Schultüte</li><li>- Schulmaterial</li><li>- Verpflegung in KiTas und Schule</li><li>- Ermäßigungen bei Gebühren und Eintrittten</li></ul>
strategische / strukturelle Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"><li>- qualitativer und quantitativer Ausbau der Kindertageseinrichtungen</li><li>- Frühwarnsystem</li><li>- Frühförder- und Elternbildungsprogramme</li></ul>

# Handlungsfeld: berufliche Integration, Arbeit

Stadt Nürnberg  
Referat für Jugend, Familie und Soziales



direkte / materielle Hilfen	- Eingliederungshilfen nach SGB II
strategische / strukturelle Maßnahmen	- Koordinierungsstelle kommunale Beschäftigungspolitik - NoA-Maßnahmen - Jugendberufshilfen - Jugendsozialarbeit an Schulen - Aufbau eines öffentlich organisierten und finanzierten Arbeitsmarkts

# Handlungsfeld: Wohnen und Energie

Stadt Nürnberg  
Referat für Jugend, Familie und Soziales



direkte / materielle Hilfen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Übernahme von Kosten der Unterkunft; dem Bedarf angepasste Mietobergrenzen</li><li>- vorbeugende Obdachlosenpolitik</li><li>- Sozialimmobilien</li></ul>
strategische / strukturelle Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"><li>- kommunale Wohnungspolitik</li><li>- Projekt Energieschuldenprävention</li></ul>

# Handlungsfeld: Geld / Schulden

Stadt Nürnberg  
Referat für Jugend, Familie und Soziales



direkte / materielle Hilfen	- Schuldnerberatung
strategische / strukturelle Maßnahmen	- finanzielle Allgemeinbildung - Jugendschuldenprävention (spezielle Thematik Handy, Verbraucherkredite etc.) - Verantwortung von Kreditinstituten

# Handlungsfeld: Gesundheit, Ernährung, Bewegung

Stadt Nürnberg  
Referat für Jugend, Familie und Soziales



direkte / materielle Hilfen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Nürnberger Tafel</li><li>- Straßenambulanz</li><li>- Straßensozialarbeit</li></ul>
strategische / strukturelle Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Gesundheits- und bewegungserziehung in Kindertageseinrichtungen und Schulen</li><li>- einkommensunabhängiger Zugang zum Gesundheitswesen</li><li>- Vorsorgeuntersuchungen und Präventionsangebote</li><li>- Koch- und Ernährungskurse</li><li>- Zusammenarbeit mit Sportvereinen</li></ul>

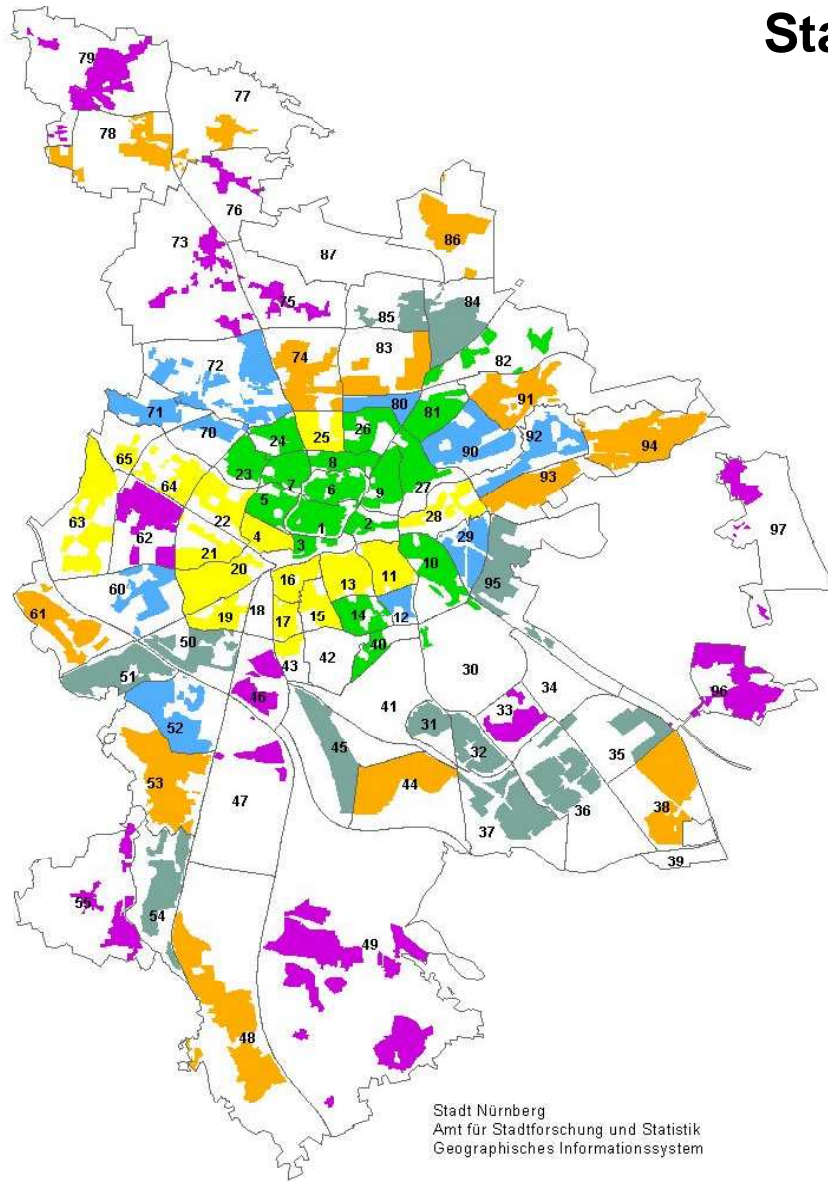
# Handlungsfeld: Alter

Stadt Nürnberg  
Referat für Jugend, Familie und Soziales



direkte / materielle Hilfen	- bezahlbare Angebote für Seniorinnen und Senioren
strategische / strukturelle Maßnahmen	- transparente Beratung über Wohnen und Pflege im Alter - Vernetzung der Angebote im Stadtteil

# Sozialräumliche Typisierung der Statistischen Bezirke in Nürnberg



**Grün**  
 hohe Bebauungsdichte mit gemischter Bevölkerungsstruktur, viele Singles, viele Alleinerziehende, leicht erhöhtes Armutspotenzial

**Grünlich**  
 ältere aufgelockerte Baugebiete, überwiegend deutsche Bevölkerung mit hohem Seniorenanteil, geringes Armutspotenzial

**Gelb**  
 hohe Bebauungsdichte mit hoher Mobilität, hoher Kinderanteil, hohe Arbeitslosigkeit und Sozialhilfedichte, hohes Armutspotenzial

**Violett**  
 Stadtrandgebiete mit aufgelockerter Bebauung, z.T. Neubau, wachsende und überwiegend deutsche und eher jüngere Bevölkerung, kein bis geringes Armutspotenzial

**Blau**  
 stadtnahe Randgebiete mit hohem Neubauanteil und wachsender Bevölkerung, gemischte Wohn- und Bevölkerungsstrukturen, keine sozialen Auffälligkeiten

**Orange**  
 Stadtrandgebiete mit großzügigen Wohnstrukturen, überwiegend deutsche und ältere Bevölkerungsstrukturen, kein Armutspotenzial

# Kinderchancen: Kommunale Strategien I

Stadt Nürnberg  
Referat für Jugend, Familie und Soziales



- Sozialräumliche Differenzierung
- Frühwarnsystem
- „Stärkung der Erziehungsfähigkeit“, „Bildung von Anfang an“: Frühförder- und Elternbildungsprogramme (PAT, Opstapje, HIPPY), Elterntrainings, Familienbildung
- quantitativer Ausbau der Kindertageseinrichtungen (Krippen, Kindergärten, Horte)
- qualitative Weiterentwicklung: Personalschlüssel, Qualifikation, Fortbildung, Programme, Einrichtungstypen
- integrierte Ganztagsbildung in Grundschule
- Ganztagsschule
- individuelle Förderung, Abbau von Selektionsmechanismen (Aufnahme/ Übertritte, Wiederholen, Abgänge/Abschlüsse)

# Kinderchancen: Kommunale Strategien II

Stadt Nürnberg  
Referat für Jugend, Familie und Soziales



- Nürnberg-Pass
- Erstausrüstung für Bekleidung anlässlich Schwangerschaft und Geburt (§ 23)
- Mietobergrenzen (KdU) (§ 23)
- Einschulung und Schuljahresbeginn: Aktion „Schultüte“
- mehrtägige Klassenfahrten im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen (§ 23)
- Frühstück und Mittagsverpflegung in KiTa und Schule

# Forderungen

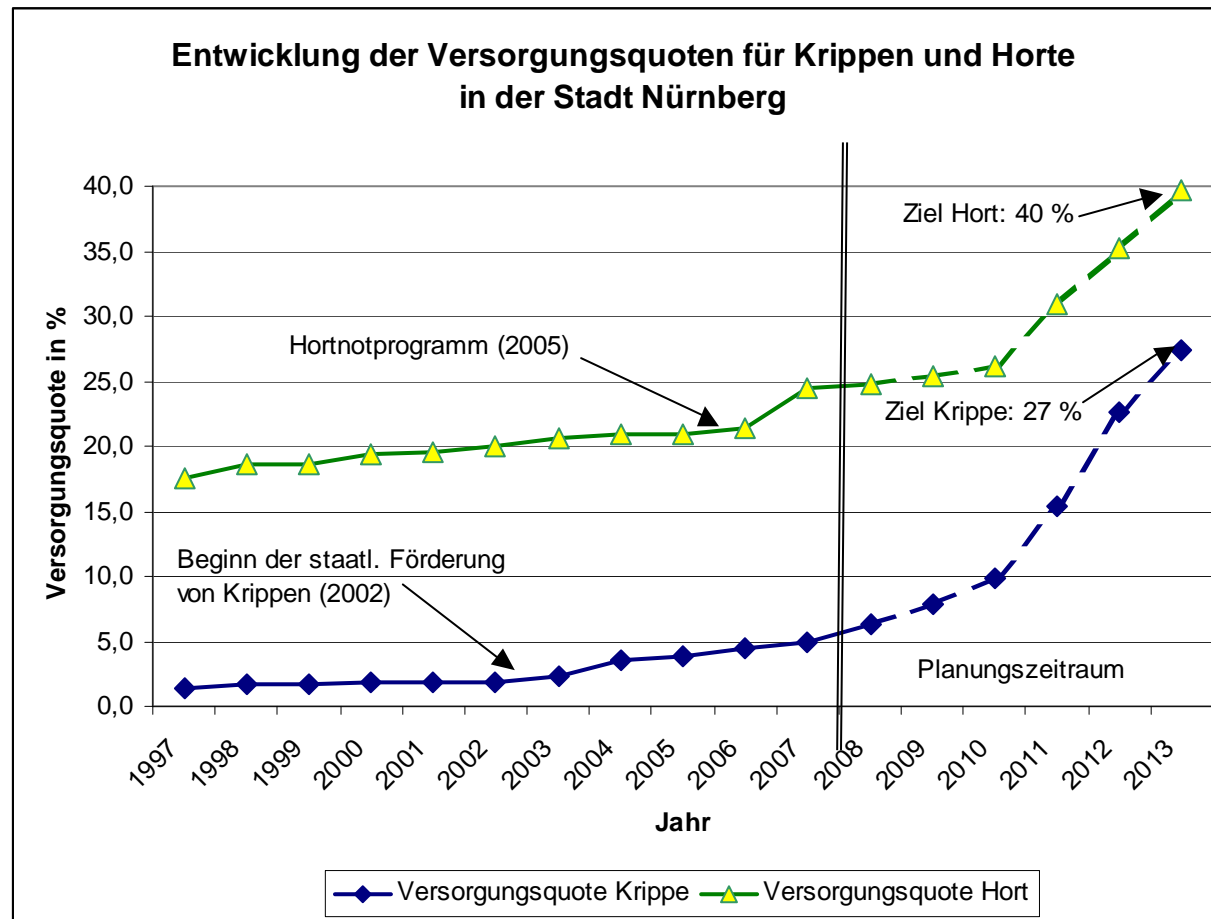
Stadt Nürnberg  
Referat für Jugend, Familie und Soziales



- Dynamisierung der Regelsätze (Lebenshaltungsindex)
- Differenzierung der Altersklassen zwischen 0 - 5 und 6 - 13 Jahren
- deutliche Erhöhung der Regelsätze für die Altersgruppe 6 – 13 (Schulkinder)
- Möglichkeit zur Darlehensgewährung bei Schuljahresbeginn
- Ausbau der Kindertagesbetreuung

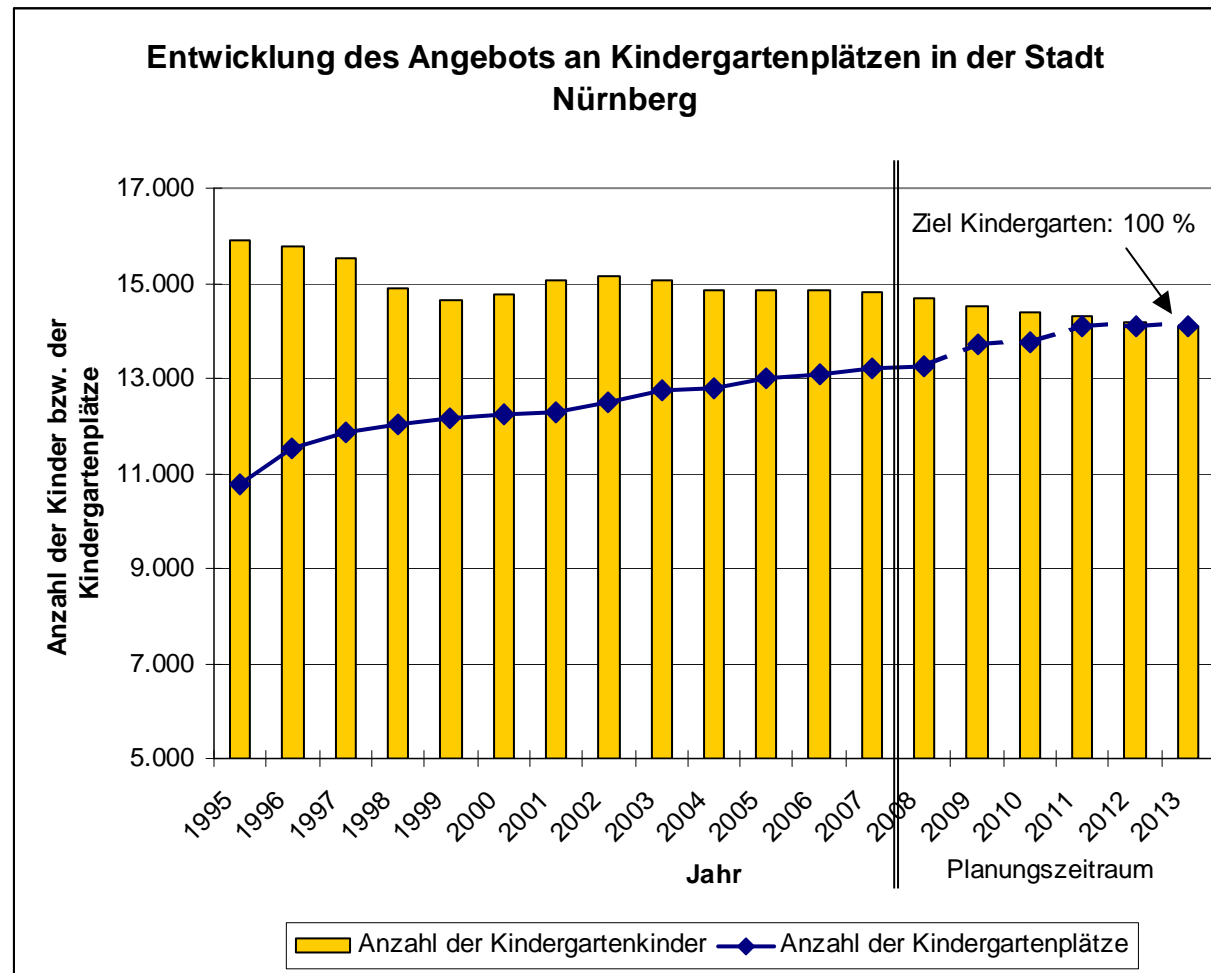
# Ausbau der Kindertagesbetreuung

Stadt Nürnberg  
Referat für Jugend, Familie und Soziales



# Ausbau II: Kindergartenplätze

Stadt Nürnberg  
Referat für Jugend, Familie und Soziales



# Finanzbedarf für den Ausbau

Stadt Nürnberg  
Referat für Jugend, Familie und Soziales



## **Investiv - Quantitativer Ausbau**

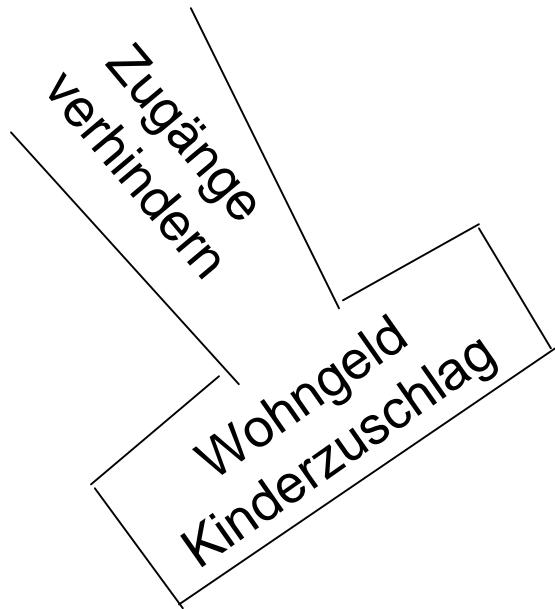
MIP 2007-2010 (bereits beschlossen)	ca. 38,4 Mio. €
MIP 2008-2011 (Haushaltsberatungen 2008)	ca. 15,9 Mio. €
Schätzung 2010-2013	82,0 bis 116,0 Mio. €
<b>Summe</b>	<b>136,3 bis 170,3 Mio. €</b>

## **Laufender Aufwand (jährlich)**

Quantitativer Ausbau Personalzuschüsse	13,3 Mio. €
Qualitativer Ausbau	14,8 Mio. €
<b>Summe</b>	<b>28,1 Mio. €</b>

Investiv: Gesamtkostenansatz, Investitionskostenzuschüsse sind abzusetzen

Laufender Aufwand: Aufwand, der für die Stadt Nürnberg entsteht



Mindestlohn

Arbeit: öfftl. organisierter  
und finanzierter Arbeits-  
markt, passive und aktive  
kommunale Leistungen

SGB II  
Regelsatz

SGB XII  
Regelsatz